

Gottes Eigenschaften

Wir wissen, dass Millionen Menschen an Gott glauben. Doch sich ihm wirklich nahe zu fühlen, das halten viele für unmöglich. Manche meinen, Gott sei zu weit weg. Andere fühlen sich hoffnungslos unwürdig, seine Nähe zu suchen. Es mag daran liegen, dass er unsichtbar ist. In unseren Sendungen haben wir anklingen lassen, man kann eine sehr enge Bindung zu Gott haben. Wie schafft man das?

Die Antwort ist in einem Bibeltext zu finden. Dort werden wir aufgefordert, die Dinge die wir begreifen, sehen, fühlen und erleben, mit Gott in Verbindung zu bringen. (Römer 1:20)

Es sei noch zu ergänzen, unser Schöpfer ist kein unpersönlicher Gott, denn aus dem Bericht der Bibel werden vier Haupteigenschaften deutlich: Liebe, Weisheit, Gerechtigkeit und Macht.

Gott mit Eigenschaften in Verbindung zu bringen, darauf kommen die wenigsten. Hat es Vorteile, wenn man Gottes Eigenschaften kennt?

Ja es hat Vorteile. Es ist möglich, eine enge Beziehung zu Gott zu entwickeln. Es ist genau wie bei guten Freunden. Sie fühlen sich zueinander hingezogen, weil sie sich gut kennen und ihre Eigenschaften schätzen. Durch das Lesen der Bibel lernt man Gott besser kennen.

Von Gott können wir sagen, er ist nicht nur ein Freund, sondern auch wie ein Vater. Er ist gerecht, weise und liebevoll, einer der seine treuen Kinder nie im Stich lässt. Er hört uns zu, er geht auf uns ein. Wir können uns unbefangen an ihn wenden, was immer wir auf dem Herzen haben, können wir ihm mitteilen. Durch sein Wort werden wir ermutigt, ihn tastend zu fühlen und wirklich zu finden.

Die Eigenschaften Gottes wurden in vier Haupteigenschaften unterteilt: Liebe, Weisheit, Gerechtigkeit und Macht. Wobei es bei der Macht vielen schon schwer fällt, sie positiv zu sehen. Man kennt es, Macht führt oft zu Machtmissbrauch!

Gott gebraucht jedoch seine Macht immer zum Guten. Wie seine Macht in der Praxis aussieht, dafür finden wir in der Bibel konkrete Beispiele. Nehmen wir die Befreiung, der Israeliten, aus ägyptischer Gefangenschaft. Hierbei handelte er machtvoll. Nachdem Pharao herausfordernd zu Moses sagte: „Wer ist Jehova, so dass ich Israel ziehen lassen sollte?“, zeigte Jehova ihm seine Macht. Er brachte 10 beeindruckende Plagen über das Land, die die Götter Ägyptens nicht verhindern konnten.

Doch wirklich unvergesslich blieb für das Volk Israel und die umliegenden Völker, als Gott seine Macht durch die Teilung des Roten Meeres zeigte. Die Macht Gottes spürte das Volk dann auch noch 40 weitere Jahre. Ein Millionenvolk das in dieser Zeit in der Wildnis lebte, wurde von ihm mit Nahrung versorgt.

Wie fürsorglich Jehova seine Macht gebrauchte, wird in der Bibel, in Nehemia 9:19-21 beschrieben.

Diese konkreten Beispiele lassen vor unseren Augen Bilder lebendig werden. Gott demonstrierte hier nicht nur, dass er Macht hat, sondern auch, dass er sie für sein Volk einsetzt, sie benutzt.

Die Israeliten waren ca. 200 Jahre in Ägypten ansässig (1728 -1513 v.u.Z.). Die meiste Zeit dienten sie als Sklaven. Sie mussten schwere Arbeiten verrichten. Es erschien ausweglos, jemals aus der Unterdrückung befreit zu werden. Die Ägypter waren eine mächtige Nation, mit einer starken Streitmacht. Doch Gott hörte ihr Klagen. Als Jehova sie befreite endete auch eine 400 Jahr Periode der Bedrückung, die von Isaak an gerechnet wird. Wie vorausgesagt, kam die ersehnte Befreiung. (1.Mose15:13-16)

Es ist beruhigend zu wissen, dass unsere Hilferufe und unsere Gebete von Gott erhört, und zu seiner Zeit beantwortet werden. Er ist uns Zuflucht, Stärke und Hilfe, die man unter Bedrängnissen leicht findet.

Diese Demonstration der Macht Gottes war damals sicherlich sehr beeindruckend. Doch interessant ist es für uns, die wir Gott näher kommen wollen, ob er auch uns seine fürsorgliche Macht zeigt?

Ja, das tut er!

Er möchte erst einmal, dass wir heute eine genaue Vorstellung davon haben, wie das Leben unter paradiesischen Verhältnissen sein wird, die er herbeiführen wird. Deshalb gab er dem zukünftigen Regenten, seinem Sohn Jesus Christus, ebenfalls Macht. Als Jesus auf der Erde weilte, gebrauchte er sie auf ebenso beeindruckende Weise, wie sein Vater. In den Evangelien wird von 30 Wunder Jesu berichtet.

Seine Wunder berührten das Leben Tausender. Sie waren vielfältig, denn er hatte Macht über die Elemente der Natur, über Krankheiten, heilte Behinderungen, chronische und auch lebensbedrohliche Leiden. Besonders außergewöhnlich war, dass Jesus sogar Macht über den Tod besaß. Für ihn erwies sich keine Situation als ausweglos.

Das sollte uns eine Vorstellung von einem zukünftigen Paradies vermitteln? Heißt das, dass er solche Wunder noch einmal für uns wirken wird?

Die Machttaten, die Jesus auf der Erde vollbrachte, waren ein Vorgeschmack von den großartigen Segnungen unter seiner Königsherrschaft, dann im globalen Umfang.

Wenn wir über die Macht Jesu nachdenken, sollten wir im Sinn behalten, dass er immer seinen Vater perfekt nachahmt. Jesu Machtausübung vermittelt ein klares Bild davon, wie Jehova mit seiner Macht umgeht - Zart mitfühlend und von Mitleid bewegt. Wie glücklich können wir doch sein, dass der allmächtige Gott seine Macht auf so liebevolle Weise gebraucht.

Wir sprechen heute über die Haupteigenschaften Gottes. Befassen wir uns jetzt mit der Gerechtigkeit. In dem Buch Right and Reason-Ethics in Theory and Practice heißt es: „Gerechtigkeit ist mit Gesetz verknüpft, mit Verpflichtung mit Rechten und Pflichten, und sie misst Strafe nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz und nach Verdienst zu.“

Die Gerechtigkeit Gottes ist eine ganz andere. Sie ist nicht eine rein mechanische, pflichtgetreue Umsetzung von Vorschriften. Wenn die Bibel davon spricht, dass Gott gerecht ist, will sie uns sagen, dass er sich richtig und fair verhält, ohne Parteilichkeit.

Jehovas Gerechtigkeit ist wie jede andere Facette seiner unvergleichlichen Persönlichkeit vollkommen, sie lässt nichts vermissen. Gott sagt von sich selbst in 5. Mose 32:3,4

„Der Fels, vollkommen ist sein Tun, denn Gerechtigkeit sind alle seine Wege.
Ein Gott der Treue, bei dem es kein Unrecht gibt; gerecht und gerade ist er.“

Die Art und Weise, wie Jehova Gerechtigkeit übt, ist immer ideal – niemals zu nachsichtig und niemals zu hart.

Das hört sich sehr gut an, aber klingt es nicht sehr abstrakt?
Das sollte man noch verdeutlichen!

Jehova nimmt in seiner Gerechtigkeit die Not Leidender wahr. Seine Sorge für Benachteiligte wird an dem Gesetz, das er Israel gab, deutlich. Darin war beispielsweise die Versorgung von Waisen und Witwen ausdrücklich geregelt. (5. Mose 24:20)

Seine Gerechtigkeit schließt also auch Barmherzigkeit mit ein. Das heißt aber nicht, dass seine Gerechtigkeit durch Barmherzigkeit verwässert wird. Als ein heiliger Gott, billigt er keine Ungerechtigkeit. Er besitzt vollkommene Gerechtigkeit.

So wie wir gerade die Eigenschaften Gottes, nämlich Macht und Gerechtigkeit, erläutert haben, ist aufgefallen, dass diese in einander übergreifen. Was ist nun unter Gottes Weisheit zu verstehen?

Man könnte jetzt einfach sagen es ist das Wissen Gottes, aber Jehova besitzt mehr als nur Wissen. Was ganz wichtig ist, er sieht immer das Gesamtbild. Er kann Situationen, Umstände, Personen richtig einschätzen. Er ist in der Lage zwischen Gut und Böse, zwischen Wichtigem und Unbedeutendem zu unterscheiden. Er sieht auch immer hinter die Kulissen, was Menschen oft nicht können.

Vielleicht darf ich ein praktisches Beispiel für Weisheit hinzufügen. Wer wusste vor fast 4000 Jahren was Viren oder Bakterien sind? Gott vermittelte jedoch dem Mose spezielle Hygienevorschriften. Diese mussten beim Volke Israel beachtet werden. Und So schützte man sich vor ansteckenden Krankheiten.

Erinnern wir uns, dass im zuerst angeführten Bibeltext davon gesprochen wurde, göttliche Eigenschaften sind an den gemachten Dingen zu erkennen. Es fällt auf, dass die Weisheit gerade durch seine Schöpfung zu erkennen ist.

Denken wir nur mal an unser Gehirn. Wissenschaftler bezeichnen es als die komplizierteste und komplexeste Struktur, im Universum. Es besteht aus mehr als 50 Milliarden Neuronen und 1 Billion Synapsen (Verbindungen). Ein Computer ist im Vergleich zum Gehirn äußerst primitiv. Wie es heißt, könnte das menschliche Gehirn die Informationen aller Bibliotheken der Welt fassen.

Fazit ist, dass die Weisheit Gottes, Erkenntnis, Urteilsfähigkeit und Verständnis vereinigt und sie in die Praxis umsetzt.

Es ist bis jetzt herausgestellt worden, dass die Weisheit Gottes in der Schöpfung zu sehen ist. Doch das ist noch längst nicht alles.

Wir bleiben bei den von Gott gemachten Dingen. Dazu gehört auch die Bibel. Sie ist das Buch, das seine Weisheit enthält. Die Macht, die Gottes geschriebenes Wort hat, wird in Hebräer 4:12 erklärt.

Wir können von der Weisheit Gottes profitieren, wenn wir sein Wort mit aufrichtigem Herzen intensiv studieren. Beeindruckend ist die praktische Weisheit, die in diesem Buch zu finden ist. Wenn es gelingt, sie anzuwenden, ist es für uns immer zum Vorteil.

Was versteht man unter praktischer Weisheit?

Ein Beispiel.

Psalm 37:8 sagt: „Steh ab vom Zorn, und lass den Grimm.“

Die Frage ist jetzt, wie lässt sich das umsetzen?

Auch wird uns der Rat gegeben (Sprüche 19:11): „Des Menschen Einsicht verlangsamt sicherlich seinen Zorn, und es ist für ihn etwas schönes, Übertretung zu übergehen.“

Dieser Rat hilft, als das man anderen nicht sofort schlechte Beweggründe unterstellt. Man überlegt zuerst, warum jemand etwas bestimmtes sagt oder getan hat. Das hilft, man ist nicht so schnell beleidigt.

Groll vereinnahmt unsere Gedanken, raubt uns den Frieden und erstickt unsere Freude. Aus wissenschaftlichen Studien geht hervor, dass angestaute Wut das Risiko von Herzkrankheiten und vielen anderen chronischen Leiden erhöht. Lange bevor solche Studien aufkamen, gab die Bibel schon diesen klugen Rat.

Wir sprechen heute darüber, wie man sich Gott als Persönlichkeit vorstellen kann, obwohl man ihn nicht sieht. Ein Gedanke, der viele befremdet. Gott hat Eigenschaften wie: Macht, Gerechtigkeit, Weisheit und Liebe.

Über die ersten Eigenschaften Gottes haben wir bereits gesprochen. Er besitzt sie, ist ihre ureigene Quelle und ist in allen drei Eigenschaften unvergleichlich. Doch die vierte Eigenschaft, über die wir jetzt noch sprechen möchten, ist etwas besonderes, denn wir lesen in Johannes 4:8, dass Gott Liebe ist.

Diese Textstelle ist wie folgt kommentiert worden: „Gott ist seinem ganzen Wesen oder seiner ganzen Natur nach Liebe.“

D.h. alle Eigenschaften Gottes werden stets von Liebe getragen. Diese aktive Eigenschaft war der Grund seines kreativen Wirken, auch den Menschen zu erschaffen. Seine Freude am Leben teilte er mit anderen. Liebe fördert die Harmonie und bereitet Freude, deshalb ist es nicht verwunderlich, dass der große Schöpfer als ein glücklicher Gott beschrieben wird.

Wir haben darüber gesprochen, dass Gott die Liebe in Person ist. Er liebt die Menschen, die er gemacht hat. Ihm ist es also nicht egal, was mit uns Menschen geschieht!

Obwohl es Milliarden Menschen gibt, heißt es in der Bibel: „Jehova erforscht alle Herzen, und jede Neigung der Gedanken bemerkt er.“ Wie sehr muss sich Gott freuen, wenn er unter den Milliarden von Menschenherzen in der heutigen gewalttätigen, hasserfüllten Welt ein Herz entdeckt, das Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit liebt.

Der Apostel Paulus wünschte sich, dass alle Menschen Gottes liebevolle Vorkehrung um Menschen durch Jesus Christus zu retten, verstehen sollten.

Jesus Christus war bereit für die sündige Menschheit zu sterben. Er bereitete so für uns den Weg, mit Gott in ein gutes Verhältnis zu gelangen. Wenn wir das verstehen, dann erkennen wir den Tod Jesu Christi, als größten Ausdruck der Liebe Gottes zu uns Menschen.

Versuchen wir uns doch einmal vorzustellen, was Jehova am 14. Nisan 33 u.Z. empfand.

Wie war ihm zumute, als Jesus verraten und dann mitten in der Nacht von einer aufgebrachten Menge festgenommen wurde? Von seinen Freunden verlassen und einem ungesetzlichen Verhör unterzogen. Als man ihn verspottete, anspuckte und mit Fäusten schlug. Als man ihn geißelte, als man seine Hände und Füße an einen Pfahl nagelte und ihn daran hängen lies, während die Leute ihn beschimpften. Was ging in dem Vater vor, als Jesus starb und zum ersten Mal seit den Anfängen aller Schöpfung nicht existierte?

Macht, Gerechtigkeit, Weisheit und die Liebe, die Analyse seiner Eigenschaften sollte uns helfen, ihn besser kennen zu lernen, obwohl wir ihn nicht sehen können.

Wir haben festgestellt, dass alle seine Eigenschaften ineinander übergreifen. Macht ermöglicht es ihm zu handeln, Gerechtigkeit und Weisheit bestimmen sein Handeln, aber die Liebe motiviert ihn dazu.

Wenn wir ihn so kennen gelernt haben, fällt es uns auch nicht schwer zu glauben, was in Jakobus 4:8 steht: „Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen.“

Er ist also nicht der Gott, von dem die meisten glauben er sei abstrakt und unendlich weit weg.

Das ist er nicht!

Er möchte, dass wir seine Liebe widerspiegeln und zwar loyal und unerschütterlich. Deshalb sollte sich jeder sagen: „Der Weg, der mein Verhältnis zu meinem himmlischen Vater festigt, ist für mich immer der richtige Weg“.